

Rheingauer Bürgerfreund

Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, am letzteren Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte.

Anzeiger für den Rheingau

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
Fernsprecher No. 88.

Bezugspreis vierjährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeitzeile 20 Pg., die Reklamezeile 80 Pg. Bei Wiederholungen Rabatt. Versandgebühr nach Vereinbarung.

N° 124

Dienstag, den 21. Oktober 1919

70. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Um die notwendig gewordenen Ersparnisse an Beleuchtung und Brennstoff durchzuführen und auf Antrag einzelner Landräte hin wird hiermit die Polizeistunde für Kässes, Reklamation und Auschankstätten für den ganzen besetzten Bezirk des District Wiesbaden auf 22 Uhr (10 Uhr) festgesetzt.

Eine Ausnahme ist gemacht für die Stadt Wiesbaden; was letztere anbelangt, so bleibt die bisherige Polizeistunde bestehen.

Die Administratoren können bei besonderen Anlässen einer Verlängerung der Polizeistunden für Kässes bis 22.30 Uhr (10.30 Uhr) gestalten.

Diese Vorschriften treten mit dem 15. Oktober 1919 in Kraft.

gez. Pineau.

10. Armee Wiesbadener Bezirk.

Nr. 3905/3.

Oberleutnant Pineau an Herrn Reg.-Präsident, hier.

Ich bringe zu Ihrer Kenntnis, daß der Kommandierende General der 10. Armee durch Bekanntmachung 14083 1/5 vom 27. September verfügt hat, daß die Vorschriften der Verordnung vom 23. Juli 1919 betreffend den Verkehr von Deutschen oder Ausländern und Flüchtlingen im besetzten Gebiet keine Anwendung finden.

Wiesbaden, den 30. September 1919.

(Unterschrift.)

Bekanntmachung

herrn Gebiete, deren Jagdpacht versteigert werden soll.

a) Das Gebiet, dessen Jagd versteigert werden soll, 40 Tage vor der Versteigerung dem Herrn Administrateur gemeldet.

b) Über diese Gebiete sind mir folgende Auskünfte zu stellen:

1. Gesamtfläche der Jagd,
2. Wald- und Ebene,
3. Wert an Wild,
4. Die von den Pächtern gegenwärtig gezahlten Preise,
5. Datum, Zeit und Ort, wo die Versteigerung stattfinden wird,
6. Kurzer Auszug aus den Pachtbedingungen.

Rüdesheim a. Rh., den 12. Oktober 1919.

Le capitaine de Cavalerie de Percin,
Administrateur Militaire du cercle du Rheingau.

Den herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnis und Beachtung.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Hessische Landesernährungsamt die für das besetzte hessische Gebiet festgesetzten Höchstpreise für Obst wieder aufgehoben hat, werden hiermit die durch meine Bekanntmachungen vom 27. August und 18. September ds. J. festgesetzten Obsthöchstpreise mit Wirkung vom 1. Oktober 1919 ab sämtlich wieder aufgehoben.

Wiesbaden, den 30. September 1919.

Der Regierungspräsident.

Betr.: Gemeinde-Neuwahlen.

Die Magistrate und herren Bürgermeister mache ich verständig darauf aufmerksam, daß nach einer Anweisung des Herrn Kultusministers für die Gemeindewahlversammlungen wie auch für die Gemeindewahlen die Schulräume soweit es möglich in Anspruch genommen werden können.

Rüdesheim a. Rh., den 20. Oktober 1919.

Der Landrat.

J. V. Albert

Das Reichsnotopfer.

Zur Vol. Nachrichten berichten über die Ge-
haltung des Reiches über das Reichsnotopfer auf Grund
der Ausstuhlvorschüsse erster Leistung, die in der zweiten
Leistung und im Plenum im wesentlichen aufrecht er-
halten werden dürfen.

Noch § 2 findet

abgabepflichtig:

1. die Reichsangehörigen; 2. nichtrechtsangehörige Per-
sonen, die auch eine fremde Staatsangehörigkeit nicht
haben, sofern sie in Deutschland einen Wohnsitz oder
dauernden Aufenthalt haben; 3. Angehörige aus-
deutscher Staaten, die sich in Deutschland dauernd des-

Erwerbes wegen aufhalten. 4. inländische Aktiengesell-
schaften usw.; 5. m. b. o. Versicherungsvereine a. G.,
Genossenschaften und Kreditanstalten; 6. die sonstigen
inländischen juristischen Personen des bürgerlichen und
öffentlichen Rechts; 7. das Vermögen nichtrechtsfähiger
Vereine und der Stiftungen ohne juristische Persönlichkeit.

Abgabefrei

(§ 5) sind: 1. die Länder; 2. die Gemeinden; 3. Uni-
versitäten, Hochschulen und ähnliche Institute; 4. die
Staatsbanken; 5. die Sparkassen, gemeinnützige Kre-
ditanstalten und Versicherungsanstalten; 6. Handels-, Ge-
werbe-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern; 7. die
Institute des Unfalls, Invaliden-, Krankenversicherung
und Versicherung für Angestellte; 8. die Pensions-,
Bitwen-, Sterbe-, Kranken- und Unterstützungsstellen usw.;
9. Stiftungen, Institute, Vereine oder Personenvereini-
gungen, die einem militärischen oder gemeinnützigen
Zwecke dienen; 10. politische Parteien und politische Ver-
eine. (Nr. 10 ist neu hinzugefügt; dagegen ist die im
Entwurf vorgeschene Abgabefreiheit der Kirchen usw. ge-
strichen.)

Steuerbares Vermögen

ist: 1. Grundvermögen, 2. Betriebsvermögen, 3. Kapitalvermögen. Zum Betriebsvermögen gehören alle dem Unternehmen gewidmeten Gegenstände. Neu ist die Be-
stimmung: Als Betriebsvermögen gelten auch aus den Betrieben herrennde oder andere Vorräte, die zur Weiterveräußerung bestimmt sind. Als Kapitalvermögen kommen auch in Betracht der Kapitalwert der Rechte auf Rente und ähnliche sowie noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens- und Kapital- oder Rentenversicherungen. Zum steuerbaren Vermögen gehören nicht Möbel, Hausrat und andere bewegliche Körperliche Gegenstände, so weit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Dagegen gehörten zum steuerbaren Vermögen Edelsteine, Perlen usw., Lurus- und Sammlungsgegenstände, sofern der An-
schaffungspreis für den einzelnen Gegenstand 500 Mk. und darüber beträgt.

Dem Vermögen

hinzuzurechnen

sind Beträge, die der Abgabepflichtige oder seine Ehe-
frau nach dem 31. Dezember 1916 (Entwurf 31. Juli
1914) zu Schenkungen an Verwandte in gerader Linie
verwandt haben, jedoch nur insoweit, als der Bedach-
tung der Schenkung am Stichtag noch bereichert ist. Hin-
zuzurechnen sind ferner die Beträge, mit denen Stiftun-
gen errichtet sind. Nicht hinzuzurechnen sind: 1. fort-
laufende Zuwendungen zum Zwecke des angemessenen
(Entwurf: ständigen) Unterhaltes oder der Aus-
bildung des Bedachters; 2. Zuwendungen auf Grund eines
gesetzlichen Anspruchs des Bedachters; 4. übliche
Gelegenheitsgeschenke; 4. 1000 Mark, sofern nicht die
Absicht der Abgabepflichtung anzunehmen ist; 5. (neu)
Zuwendungen, von denen der Beteiligte glaubhaft macht,
daß sie nicht in der Absicht der Hinterziehung der Steuer
erfolgt sind.

Von dem Vermögen

abzuziehen

(§ 15) sind: 1. die dinglichen und persönlichen Schul-
den; 2. der Wert, der dem Abgabepflichtigen obliegen-
den oder auf einem gebundenen Vermögen usw. ruhen-
den Leistungen; 3. die Abgabebeträge auf Grund der
Kriegsabgabe 1919 oder frühere Jahre zu entrichtenden
staatlichen, kommunalen und kirchlichen Steuern und
Abgaben, soweit sie am Stichtag (31. Dezember 1919)
noch nicht gezahlt sind, u. a. m. Nicht abzugsfähig
sind: 1. Haushaltungsschulden; 2. Schulden und Lasten,
die in wirtschaftlicher Beziehung zu nicht abgabepflichtigen
Vermögensgegenständen stehen.

Das Vermögen der

Ehegatten

wird für die Veranlagung zusammengezählt.

Von den abgabepflichtigen Vermögen der

Gesellschaften

sind abzuziehen außer den Schulden und Lasten (§ 15):
1. das Grund und Stammpital bezw. was an dessen
Stelle tritt; 2. die Rücklagen für ausschließlich gemein-
nützige oder Wohlfahrtszwecke, bei Versicherungsgesell-
schaften die Rücklage für die Versicherungssummen und
für die zurückgewährten Prämienüberschüsse. Neu
ist die Bestimmung des § 17: Bei eingetragenen Ge-
nossenschaften und als Zentralen der Genossenschaften
wirksenden Verbänden usw. ist von dem Gesellschafts-
vermögen zur Feststellung des abgabepflichtigen Ver-
mögens die doppelte Summe der eingezahlten Geschäfts-
anteile der Genossen oder des Stammpitals abzuziehen.
Über die Bewertung von

Grunderwerben

bestimmt § 18 im wesentlichen: Der Wertfeststellung
ist der gemeine Wert (Verkaufs Wert) zugrunde zu le-
gen. Bei landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grund-
stücken, die Wohn- oder gewerblichen Zwecken zu dienen
bestimmt sind, ist dem Wertansatz der — nicht lediglich
vorübergehende — Ertragswert zugrunde zu legen. (Nach
dem Entwurf sollte sich bei landwirtschaftlichen Grund-
stücken der Wertansatz nach dem gemeinen Wert um ein
Viertel vermindern.) Als Ertragswert gilt das zwanzig-
jährige des Neuertrages, der sich bei üblicher Bewir-
kung normal und nachhaltig ergibt. Bei bebauten
Grundstücken für Wohn- oder gewerblichen Zwecke gilt als
Ertragswert das zwanzigjährige des Miet- oder Pach-
trages, der in den letzten drei Jahren im Durchschnitt
erzielt ist, nach Abzug von ein Fünftel für Nebenkosten
und Zustandsverbesserungen oder von dem als erforder-
lich erachteten Wert.

derlich nachgewiesenen höheren Vertrag zur jährl. Kosten.
In allen Fällen kann der Steuerpflichtige verlangen,
daß statt des Ertragswertes der gemeine Wert zugrunde
gelegt wird. Entsprechend der Vorzugsstellung der
Grundstücke ist neu bestimmt, daß das gewerbliche Ve-
triebsvermögen nur mit 80 Prozent eines gemeinen
Wertes angehängt wird. Als gewerbliches Betriebsver-
mögen gilt das dem Betrieb eines Gewerbes einschließlich
des Bergbaus gewidmete Vermögen, soweit es in Grundstücken,
Gebäuden, Maschinen, Inventar, Warenvorräten, Halb- und Ganzfabrikaten und Rohma-
terialien besteht.

Lebens-, Kapital- usw.

Verfügungen

die nach dem 31. Juli 1914 eingegangen sind, sind mit
der vollen Summe der eingezahlten Prämien oder Kapital-
beträge anzusehen. Erfolgt die Auszahlung ver-
tragsmäßig in Kriegsanleihe, so ist die Einzahlung zu
berechnen nach dem Steuerkurs der Kriegsanleihe vom
31. Dezember 1911.

Stichtag

ist der 31. Dezember 1919. Für Betriebe mit jährlichen
Abschlüssen kann zugrunde gelegt werden der Vermö-
gensstand am Schluß des Wirtschaftsjahrs, dessen En-
de in die Zeit zwischen dem 1. April 1919 und 29.
Februar 1920 (Entwurf: Kalenderjahr 1919) fällt. Die
zwischen dem Schluß dieses Wirtschaftsjahrs und dem
Sichttag eingetretene Verschiebung zwischen dem im Betrieb angelegten Vermögen und dem
sämtlichen Vermögen des Abgabepflichtigen sind zu be-
rücksichtigen.

Nicht abgabepflichtig sind Vermögensbeträge bis
5000 Mark einschließlich bei dem zammengerechneten
Vermögen von Ehegatten bis 10 000 Mark.

Die

Abgabefälle
betragen: bis zu 50 000 M. des Vermögens 10 v. H.,
von den nächsten 50 000 M. 12 v. H., von den dann
folgenden 100 000 M. 15 v. H. für jede weitere
200 000 M. 5 v. H. mehr. Es folgen dann zwei Stu-
fen von je 500 000 M. in denen die Abgabefälle 40 v.
H. und 45 v. H. betragen; die weiteren Stufen sind
1 Million Mark mit 50 v. H., 2 Millionen Mark mit
55 v. H., 3 Millionen M. mit 60 v. H., für die wei-
teren Beträge 65 v. H. Es beträgt z. B. bei einem
Vermögen von 10 000 Mark die Abgabe 500 M. bei
50 000 M. die Abgabe 4500 Mark, bei 100 000 M. die
Abgabe 10 400 M. bei einer Million die Abgabe ins-
gesamt 244 250 M. bei 10 Millionen M. die Abgabe
5 417 750 Mark. Durch besondere Vorschriften (Kinder-
privileg) wird kinderreiche Familien Schonung gewährt.
Es hat z. B. ein Abgabepflichtiger mit drei Kindern
und einem Vermögen von 205 000 M. einen Abgabe-
satz von 9,85 v. H. zu entrichten, gegenüber 12,68 v.
H., den ein kinderloser Abgabepflichtiger zu entrichten
hat. Schonung genießt ferner die kleinen Rentner.
Einem Abgabepflichtigen, dessen Vermögen nicht über
100 000 M. und dessen Jahreseinkommen nicht über
5000 M. beträgt, ist die Abgabe auf Antrag ganz oder
teilweise zu erlassen. Stundung kann erfolgen, wenn sich
die Einführung der Abgabe als eine besondere Härte
erweist.

Eine

Steuererklärung

ist von jedem Abgabepflichtigen abzugeben, von den na-
türlichen Personen nur dann, wenn das steuerbare Ver-
mögen am Stichtag 5000 M. oder darüber betrug. Falls
die Veranlagungsbehörde Bedenken gegen die Richtig-
keit der Steuererklärung hat, muß sich der Abgabepflichtige
dazu äußern. Nur wenn der Abgabepflichtige die
Bedenken nicht zu bestreiten vermag, darf bei der Ver-
mögensfeststellung von den Angaben in der Steuerer-
klärung abweichen werden.

Zur Lage im Baltikum.

In Kopenhagen eingetroffene Telegramme aus Hel-
singfors bestätigen den Einmarsch des General Jude-
nitsch in Petersburg. Unter der Rossauer Bevölkerung
herstellt infolge des Formosischen Judenisch und Den-
nis grobe Spannung. Der Auflösungsprozeß im bol-
schewistischen Heere ist allgemein. Die bolschewistische
Front ist an verschiedenen Punkten durchbrochen. Die
Bolschewisten versuchen nur über beschränkte Reihen zu
die Front wieder herstellen zu können. Tschischerin soll
den Alliierten dieser Tage ein neues Friedensangebot
gemacht haben.

Nach einem Bericht der Times aus Kopenhagen steht
der westliche Teil von Kronstadt in Brand. Ein Ge-
schwader der Alliierten verhindert die bolschewistischen
Kriegsschiffe daran, den Hafen zu verlassen, um sich an
der Verteidigung von Petersburg zu beteiligen. Aus
Paris wird drakisch gemeldet, daß nach Abzug der
kommunistischen Truppen aus Petersburg auch die Ar-
beiter-Befrei erhalten haben, die Stadt zu verlassen.
Der finnische Reichstag hat in geheimer Sitzung die po-
litische Lage besprochen. Es wird gemeldet, daß die
sozialistischen und agrarischen Parteien in einer gemein-
samen Versammlung beschlossen haben, mit den Vol-
schewisten Friedensverhandlungen anzutreten. Die eng-
lische Mission in Helsinki, die schon beschlossen hatte,
nach England zurückzukehren, bereitet sich jetzt vor, nach
Petersburg zu gehen.

Kronstadt hielt die weiße Flagge. Groß-
eine Selo ist genommen. Petersburg sandte eine

Deputation an General Jüdenitsch, um über die Kapitulation zu verhandeln.

Die Blockade.

Der Verlehr im Nordostseekanal ist für deutsche Schiffe jetzt vollständig gesperrt. Die Fischerei an der pommerschen Ostseeküste ist infolge der Sperrung eingestellt worden.

Zur Friedensfrage.

Die Ratifizierung.

Der Oberste Rat beschäftigte sich mit der Frage des Infrastrukturen des Friedensvertrages und mit den hierzu vorzubereitenden Maßnahmen. Er stellte fest, welche Verbundstruppen für die Besetzung der von Deutschland zu räumenden Gebiete Oberösterreichs, Schleswigs, Mecklenburgs verwandt werden soll. Er prüfte die nötigen militärischen Maßnahmen, denn sofort nach der Ratifizierung tritt laut Artikel 41a das Friedensabkommen in Wirkung und die deutschen Truppen müssen dann die genannten Gebiete verlassen. Damit nun aber keine Unruhen stattfinden, wird es nötig sein, daß Verbundstruppen sofort die deutschen Truppen ersetzten. Die Räumung und die neue Besetzung müssen gleichmäßig sein. Da die militärischen Maßnahmen und die allgemeinen Vorbereitungen einige Zeit erfordern, wird die feierliche Verkündung der Ratifizierung noch um mehrere Tage verzögert werden. Der Rat hat inzwischen die Tagesordnung für die Feierlichkeit bereits festgelegt.

Die Fiume-Frage.

Nach dem Secolo enthält der neue, von Tittoni dem Verband und Lanzing vorgelegte Plan zur Lösung der Fiume-Frage folgende Punkte: Fiume wird direkt unter vorübergehender Aufsicht des Völkerbundes und in Anbetracht der italienischen Gefinnung der Bevölkerung dieser Stadt, sowie des einstimmigen Beschlusses der italienischen Kammer über den italienischen Charakter der Stadt erhält Italien ausschließlich das Mandat über Fiume. Das Gebiet von Fiume wird mit dem Königreich durch einen Streifen an der Küste von Istrien verbunden, der Bosnien mit den Abhängen der Berge von Galidoro umfasst. Friaul wird Freistadt und durch Italien diplomatisch vertreten. Die Gebiete vor Friaul werden italienisch. Ferner erhält Italien Valona und das Mandat über Albanien.

Die Besatzungskosten.

Der Haushaltungsausschuss der Nationalversammlung empfahl dieser eine Entschließung, die die Regierung auffordert, mit Rücksicht auf die außerordentliche Höhe der zwölfjährigen Milliarden Mark betragenden Kosten für die Besatzungsmarke und die Überwachungsausgaben dagegen zu wirken, daß erstens nach dem Infrastruktur des Friedens die Besatzungsmarke herabgesetzt und die Zahl und Unterbringung der Truppen der deutschen Regierung mitgeteilt wird, zweitens die Reichsvermögensverwaltung im besetzten rheinischen Gebiet unverzüglich eingerichtet wird, drittens die mit der militärischen Besetzung verbundenen Ausgaben soweit verringert werden, wie zur lokalen Durchführung der Friedensbedingungen erforderlich ist, viertens die Überwachungsausgaben bedeutend verminder werden, um teilweise die belegten Gebäude wieder freizubekommen.

Der "Vorwärts" bezeichnet die voraussichtlichen Kosten der Besetzung der Rheinlande mit 2½ Milliarden jährlich als ein Halskreis für Deutschland

Allerlei Nachrichten.

Die Wirkung der Hungerblockade

Die amerikanische "Gesellschaft der Freunde" beantragte Jane Adams, Präsident des internationalen Frauengesetzes, Karolina Wood und Dr. Alice Hamilton, den Einfluss der Hungersnot auf die Frauen und Kinder Mitteleuropas zu studieren. Ihnen schloß sich Dr. Maria Jacobs-Haag an. Der an den amerikanischen Lebensmittelkontrollen gerichtete Bericht über die Rundreise durch Deutschland weist laut "Kiewu. Rotterdamer Courant" in erster Linie darauf hin, wie entschlich die Tuberkulose infolge der Unterernährung zunahme 1918—1919 wuchs die Sterblichkeit von 14 Fällen auf 10 000 Einwohner auf 47%. Am letzten Jahre allein starben an Tuberkuose 75 000 Menschen. Die Ursache sind schlechte Ernährung, Erkrankungsanfälle und der Zustand entzündlicher Drossungslöcher. Die englische Krankheit ist sehr verbreitet in allen Gesellschaftsschichten. Die Blutarmut nahm Formen an wie nie zuvor Krankheiten der Eingeweide nehmend fortgeschritten zu. Kinder von 8—14 Jahren waren am Größte, Nährwert und Gewicht weit unter dem normalen Maße. In vielen Volksstücken und Mittelstandsstücken fanden wir überall denselben Mangel an Lebensmitteln und was vorhanden war, hatte keinen Nährwert. Nicht nur die arme Bevölkerung leidet an dem Nahrungsmitlsmangel, sondern auch die besser Situierten sind ebenso schlimm daran. Das Gespenst der Kohlennot droht für den kommenden Winter. Es wächst in Mitteleuropa ein Geisteit heran, das körperlich und seelisch durch und durch krank ist, sodass es zu einer Gefahr für die ganze Welt wird.

Ezernin und Wilhelm II.

Die "Rheinische Zeitung" führte in der Veröffentlichung der Memoiren des Grafen Ezernin fort, und zwar veröffentlicht sie des Kapitel "Wilhelm II.", dem wir folgende Stellen entnehmen: "Ich glaube nicht, dass es einen Regenten gibt, der von besserem Willen beseelt war, als Kaiser Wilhelm. Er lebte nur seinem Berufe — so wie er ihn auffaßte — sein ganzes Denken und Handeln trieben um den deutschen Volkshammlerstreben und Vergnügen, alles trat bei ihm hinter den einen Gedanken zurück, das deutsche Volk groß und glücklich zu machen und zu erhalten. Wenn der gute Willen genügt, um Großes zu leisten, so hätte Kaiser Wilhelm Großes leisten müssen. Von Anfang an wurde er mißverstanden. Er hielt Reden, tat Ausprüche und machte Gesetze, die nicht nur die Zuhörer, sondern die Welt gewinnen sollten. Aber so oft er, damit auch absieg, nie kam er zum Bewußtsein des tatsächlichen Erfolgs seiner Handlungen, weil er nicht so sehr von seiner Umgebung im engeren Sinne, sondern vom ganzen deutschen Volke systematisch gefälscht und irreggeführt wurde. Wie viele Millionen, die heute nur flüchtig hinter ihm her schleudern, konnten sich nicht genug bilden wenn er im Glanze seiner ganzen Herrlichkeit am Horizont erschien. Wie viele fühlten sich beglückt, wenn nur ein Kaiserlicher Blick auf sie fiel. Auch sind sie sich wohl nicht klar darüber, daß sie selbst die Schuld tragen, dem Kaiser eine Welt vorgemacht zu haben, die niemals bestand, und ihn in eine Richtung getrieben zu

Die Valuta.

Der Niedergang der deutschen Valuta im Auslande hat in entsprechender Weise die Konkurrenz des deutschen Geldes im Auslande herabgesetzt. Auf unserer heutigen



bildlichen Staatsbilanz ist der Wert der deutschen Mark im neutralen und ehemals feindlichen Ausland im Juli 1914 und am 1. Oktober 1919 in übersichtlicher Weise dargestellt.

haben, wohin er sonst nie gekommen wäre. In den berühmten Novembertagen von 1908, als die großen Stürme im Reichstag gegen den Kaiser losbrachen, und als der damalige Reichskanzler Bülow ihn so ziemlich preisgab war ich mit dem Kaiser zusammen. Obwohl er mit uns fremden Gästen, die ihm fernher standen, über das Thema nicht sprach, so war doch der überwältigende Einindruck, den diese Berliner Vorgänge auf ihn machten, vollständig sichtbar. Ich hatte das Gefühl, in Wilhelm II. einen Menschen zu sehen, der mir vor Entsezten geweitete Augen erstmals in seinem Leben die Welt so sieht, wie sie wirklich ist. Vielleicht zum ersten Male im Leben fühlte er ein leises Beben unter seinem Throne. Er vergaß aber die Lehre zu schnell. Wäre der überwältigende Einindruck, der mehrtre Tage vorherrschte, nachhaltiger geblieben, vielleicht hätte es ihn bewogen, aus dem Palast, wohin ihn seine Umgebung und das Volk hinaufgeschoben hatten, herunterzusteigen und wieder seinen Boden unter den Füßen zu suchen, und umgekehrt, hätte das deutsche Volk den Kaiser so öfters angezählt, als damals, so hätte es ihn heilen können.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Zur großen Armee einberufen!

„Oestrich, 20. Okt. Wiederum hat der Tod in die Zahl der noch lebenden Veteranen der Feldzüge von 1866 sowie 1870/71 eine Lücke gerissen. Gestern früh gegen 5 Uhr entschlief nach langem mit großer Geduld ertragtem Leiden im 79. Lebensjahr der frühere langjährige Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins, der Fürstgihlsse a. D. Herr Jo. h. Heinrich Wagner, Kriegsveteran von 1866, 1870 und 71. Der Verstorbene hat im Jahre 1866 als Erzappelknecht in der 5. Kompanie des 1. Nass. Infanterie-Regiments den Feldzug gegen Preußen mitgemacht und ging noch der Einverleibung Nassaus zur Reserve über. Anfolge der Mobilmachung im Juli 1870 wurde er zum 1. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87 einberufen und hat während des Feldzuges gegen Frankreich an den Gefechten bei Weissenburg, Wörth, Beschiebung von Metzburg, Schlacht bei Sedan sowie Belagerung und Beschiebung von Paris rühmlichen Anteil genommen. An Kriegsauszeichnungen waren dem Verstorbenen zuteil geworden: das rothaarische Ehrenzeichen von 1866, die Kriegsdenkmünze von Bronze für Kämpfer von 1870/71 sowie die Centenarmedaille; außerdem schmückten seine Brust das Allgemeine Ehrenzeichen sowie die Erinnerungsmedaille. Als Beamter sowohl wie im bürgerlichen Leben war Heinrich Wagner ein streng rechtlicher Charakter, ein angenehmer Gesellschafter — ein Mann von echtem Schrot und Korn. Sein Andenken wird in Ehren weiter leben!“

Hochherzige Schenkung.

„Elville, 20. Okt. Der Sitzung des Krankenhaus-Ausschusses am Freitag, (Stadt-Krankenhaus Müller-Netscher-Stiftung) wohnte auch unser Hochgeschätzter und allgemein beliebter Ehrenbürger, Herr Heinrich Müller-Netscher, bei. Gelegentlich dieser Sitzung hat unser beliebter Wohlsteller Herr Heinrich Müller-Netscher auf Wunsch des leitenden Arztes des Krankenhauses Herrn Dr. Welty in hochherziger Weise wieder 6 000 Mark und zwar zur Herrichtung des Röntgen-Apparates nach modernster Art gestiftet. Dem edlen Spender danken nicht nur die Insassen des Krankenhauses, sondern die gesamte Einwohnerschaft der hiesigen Stadt.“

Geflügel- und Kaninchenausstellung.

„Elville, 21. Okt. Der hiesige Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein veranstaltet am 25. und 26. Oktober im Saale des „Deutschen Hauses“ dahier eine Geflügel- und Kaninchenausstellung. Die Eröffnung der Ausstellung, mit welcher eine Verlosung verbunden ist, findet am Samstag, 25. Oktober, mittags 2 Uhr statt.“

Wichtig für Rentenempfänger.

„Rüdesheim a. Rh., 20. Okt. Die Kriegsteilnehmer, die als Rentenempfänger zum Heeresdienst erneut einberufen worden sind und deren Versorgungsgebühren während der Zeit ihrer Wiederheranziehung bis zu 7/10

der bezogenen Löhne geruht haben, stehen teilweise noch nicht im Genuss ihrer vollen Bezüge, weil das Regelungsvorfahren erhebliche Zeit in Anspruch nimmt. Es mehrere sich daher die Gesuche und Anfragen wegen Zahlabrechnung der Versorgungsgebühren, die vielfach in unberechtigte Vorwürfe gegen die Pensionsregelungsbehörden ausarten. Um den Interessen der Empfänger entgegenzukommen, werden jetzt alle laufenden Versorgungsgebühren — soweit Anträge vorliegen — zahlbar gemacht und den Beteiligten Bescheide darüber zugestellt. Die Berechnung der Gebühren für die rückliegende Zeit muss dabei zunächst ausgelegtbleiben, da gerade diese Arbeit erhebliche Zeit beansprucht, weil teilweise überhobene Beträge auszurechnen sind, teilweise auch bei den Bahnhöfen (Kreis- und Postklassen) erfestgestellt werden muss, was bisher gezahlt worden ist. Sobald jedoch die Anwendung der laufenden Gebühren beendet ist, wird auch die Berechnung und Anwendung der einmaligen Zahlungen in Angriff genommen werden. Die in Frage kommenden Militärpersonen, soweit sie Kriegsteilnehmer sind und ihre Rente noch nicht geregelt ist, haben alsbald bei den zuständigen Pensionsregelungsbehörden unter Angabe ihrer Kataster- und Stammlaternennummer, oder unter Vorlage des Rentenquittungsbuches vorstellig zu werden.“

Die Einstellung des Sonntagsverkehrs

auf den preußisch-hessischen Bahnen, die für den Montag wechsel angekündigt war, soll guten Vernehmen nach vorläufiglich zum ersten Male am letzten Oktobersonntag, also am 26. Oktober, in Wirklichkeit treten. Diese Maßnahme und dieser Termin ist für das unbesetzte Deutschland in Aussicht genommen. Wie die Dinge sich im besetzten Gebiet gestalten, steht noch dahin.

Wegfall von Elzügen.

* Von morgen ab fallen die Elzüge 44, Wiesbaden ab 7.50 M.-E.-B., Frankfurt (Main) an 9.45 vorm. M.-E.-B., und 45, Frankfurt (Main) ab 12.32 M.-E.-B., Wiesbaden an 12.37 nachm. M.-E.-B., wieder aus.

Gegen das Schieberatum.

* Mainz, 20. Okt. Die Städte Mainz und Wiesbaden planen in der Bekämpfung des Schieberatum, Schleichhandels und Wuchers ein gemeinschaftliches Vorgehen. Beide Städte erwarten von der Besatzungsbehörde eine entgegenkommende Mitarbeit. Es liegen für die praktische Durchführung u. a. Anregungen in dem Sinne vor, im besetzten Gebiet Polizei und Gendarmerie in Uniformen zu stellen und mit weitgehenden Amtsbefugnissen auszustatten, die ihnen erlauben, auch außerhalb des Stadtbezirkes einzutreten. Den übrigen Behörden, besonders den Eisenbahnbehörden, müssten sofortige Verhaftung und Beschlagnahme gestattet werden.

Ein Schuß.

* Oberhausen, 20. Okt. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Oberhausen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Brunnenbauer Schmolz, ist mit der Rose der Ortsgruppe, die 17 000 M. enthielt, flüchtig geworden. In der Summe ist ein Betrag enthalten, den eine kürzlich abgehaltene Wohltätigkeitswoche gebracht hat.

- Sonntagschichten. Mit Rücksicht auf die schwierige Lage der braunschweigischen Regierung durch die der Kohlenversorgung haben die Arbeiter der braunschweigischen Kohlenwerke in Helmstedt-Rönning die Einschaltung von Sonntagschichten beschlossen.

* Raumordnung, Am Petersberg, in unmittelbarer Nähe der Stadt Trier wurde ein Unbekannt ermordet aufgefunden. Der Ermordete, dem Uhr und Brieftasche fehlten, stand ungefähr im Alter von 35 bis 40 Jahren. Für die Ergreifung des Täters wurden vom Regierungspräsidenten 2000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Weinzeitung.

— Aus dem Rheingau, 17. Okt. Im Herbst 1918 wurden im Rheingau auf einer im Ertrag stehenden Rebfläche von 2334,8 Hektar 57 015 Hektoliter Wein im Gesamtwert von 16 448 786 M., durchschnittlich das Hektoliter zu 288,50 M. geerntet.

Hohe Fahpreise.

* Geisenheim, 21. Okt. Bei einer gestrigen Hässlerversteigerung wurden für gebrauchte Halbstücksfässer 560—670 Mark bezahlt.

* Geisenheim, 21. Okt. Bei der gestrigen Traubenvversteigerung aus dem hiesigen Frühmessereigut wurde für die Ölm (200 Liter Maische) 1420 Mark erzielt, dabei hat Steigerer noch die Kosten zu tragen. Käufer ist die Weinstube Aug. Neiß in Niedersheim.

* Hochheim, 17. Okt. Die Weinlese hat hier begonnen. Der Most zeigt durchschnittlich ein Gewicht von 80 Grad nach Dethleffs und 11 bis 14 pro Mille Säure, hinsichtlich der Quantität ist das Ergebnis verschieden, man rechnet 1/2, 1/4 und 1/2 Hektoliter in den verschiedenen Lagen.

× Rierstein a. Rh., 17. Okt. Seit kurzem hat in den rheinhessischen Weinorten die Traubentafe eingeführt. Hier wurden für die Eiche Traubentafe 420 M. und darüber gehoben. In Schwäbisch Gmünd kostete die Eiche 380—400 M., in Osthofen das Viertel 33 M. und in Alsbach 40 M. Für das Stück wurden in Bechtheim 7500 Mark erlöst.

+ Bon der Mosel, 17. Okt. Auf einer im Ertrag stehenden Rebfläche wurden im Herbst 1918 im Nahegebiet von 2750 Hektar 81 941 Hektoliter im Wert von 18 173 632 M., durchschnittlich für das Hektoliter 221,80 M. geerntet.

× Bon der Mosel, 17. Okt. Im Mosel-, Saar- und Ruwergebiet wurden auf einer im Ertrag stehenden Rebfläche von 7 854,2 Hektar 338 757 Hektoliter im Wert von 58 658 971 M., durchschnittlich für das Hektoliter 173,2 M. geerntet.

Verantwortlich: Adam Etienne Oestrich.

Durchsichtige Passhüllen

(Celluloid) zu haben bei

Adam Etienne, Oestrich am Rhein.

Deutsche Demokratische Partei

Ortsgruppe Winkel.

Anlässlich der bevorstehenden Gemeindeverordneten-Wahl

Oeffentliche Volksversammlung

am Mittwoch 22. Oktober, abends 1/28 Uhr, im Saalbau Rosée.

Es spricht Herr **Pfarrer Philippi** aus Wiesbaden
über:
Religion, Schule u. Demokratie.

Alle Wählerinnen u. Wähler insbesondere alle Erziehungsberechtigten — Eltern, Lehrer und Geistliche — sind in Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes höflichst eingeladen. Nach der Rede freie Aussprache für Jedermann.

Der Vorstand.

Achtung Staunen!

vom 16. bis 26. Oktober trotz des billigen Preises

10% Rabatt auf alle Möbel.

Sehr gutes Schlafzimmer

abend aus:

2 Betten, 2-türigem Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtschränchen, nur 1100 Mk., dasselbe mit einem Bett nur 850 Mk., zweitürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschränchen mit und ohne Marmorplatten, große Anzahl einzelner Betten sowie Bettstellen in Holz und Eisen; für 30 Betten aller Arten Matratzen in Seegras, Rohhaar, Wolle und Kapok, auch gefüllte Strohsäcke, sowie Federbetten und Kissen, dieselben werden auf Wunsch, auch einzeln abgegeben, sowie Kommoden, Spiegel, Sofas, Tische, Stühle, Elegante Trümeauspiegel, rotes Plüschesofa mit 5 Sesseln, sehr gute Kücheneinrichtung, alles sehr gut billig.

Der Verkauf und Ausfuhr dauert nur kurze Zeit, will größte Gelegenheit für Brautpaar.

Wiesbaden,
Bertramstraße 25, Laden.

Den verehrten Einwohnern von Oestrich sowie Umgegend teile ergebenst mit, daß ich vom heutigen Tage an einen

Damen-Salon
öffnet habe. Empfehle mich im Kopfwaschen, Frisieren sowie Döndulieren. Damen-Salon sowie Gang separat. Um geneigten Zuspruch bittet Frau Heinrich Schunk, Friseuse, Oestrich a. Rh., Mühlstraße 21.

Elektr. Installationsmaterial

Gummisrohr 11 mm., Draht 1,5, sowie alle Kleinmaterialien billigst bei

Black, Wiesbaden, Luisenstr. 44, nob. Res.-Theater

Telephon 747 frei.

Ein gutes Rezept
zur Herstellung eines vorzüglich
leckernden Hausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40—80 Pfund Apfels
oder Birnen, 1 Flasche Mostansatz mit Heidelbeer-
saft und mit Schüttstoff, 2—4 Pfund Zucker, 40 g
Zuckerflocke.

Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.
ein Versuch überzeugt. Glänzende Unerkennungen.

Mrs. Kunstmastanz mit Heidelbeerzusatz u. mit
Schüttstoff kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—
Mrs. Kunstmastanz mit Heidelbeerzusatz u. mit
Schüttstoff kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—

Alleiniger Hersteller:
Robert Ruf, Heidelbeer-Gerand-Haus,
Ettlingen.

Wössingen, 23. August 1919.

Walter Herr Ruf!
Ich habe schon zweimal von Ihnen Kunstmastanz bezogen
für mich und meinen Nachbar; derselbe hat uns sehr gut
dient. Ich habe dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher
mit Kunstmastanz strecken. Senden Sie mir daher so
schnell als möglich wieder 3 Flaschen Heidelbeer-
Kunstmastanz mit Schüttstoff. gez.: Christine Schäfer.

Städtische Sparkasse

Siebtrich.

Mündel sicher.

Annahme von Spareinlagen unter günstigen Bedingungen.

Eröffnung von provisontreuen Scheckkonten.

Eröffnung von Konten in laufender Rechnung.

Vermieten von Schrankfächer.

Ausweihung und Verwaltung von Wertpapieren.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Geschäftsgebäude: Rathausstraße 59. Geschäft von 8½ bis 1½ Uhr.

Fernbus: Siebtrich Nr. 50.

Kellerei-Artikel:

Korken, Kapseln, Flaschen- u.
Siegellack, Quetschreifen, Spunden,
Sapon, Spundläppchen, Färbelose,
Signetlacke, Pinsel, Schablonen,
Eiskottenkleim, Färb. u.
Flaschenmaterial (Seit-Stillant u.
Komet-Theoret), Schwefelpulpa,
Kellerkerzen u. Leuchtter, Proben-
Flaschen, Kistchen u. Hülsen,
Flaschenpapier, Altersschoner,
Leder- u. Gummidichtungen,
Stühlen u. Trichter aus Holz u.
Aluminium, Stock- u. Kugelmuscheln,
Füller, Pumpen, Gummi-
schläuche etc.

Rau & Bollenbach,
Spezialgeschäft für Kellerei-
Maschinen, Geräte u. Bedarf Artikel.
Bingen a. Rh., Schmittstr. 50.

Ein Has

mit 3 Jungen zu verkaufen.
Oestrich, Steckervog 26.

5 Ctr. Heu
gegen Kartoffeln umgetauschen.
Röh. i. d. Exped. dss. Bl.

Für Kartoffeln
tausche Apfel um, auch gegen
1 gut erhaltenes weiß. eisaiß.
Kinderbett nehme in Tausch
Kartoffeln.
Näherset in der Expedition
dieses Blattes.

Zu Allerheiligen
empfiehle:
schön verzierte Kränze, sowie
schön Chrysanthemum (Winter-
blumen) zu den billigsten Preisen.
Wilh. Krummeck, Oestrich,
Friedhofsgärtner.

Fässer
sowie Fassdauben, Stühlen,
Trichter, Kellerkarren, Dosen
usw. hat abzugeben
J. B. Dillenzi, Geisenheim.

Fuß-Berkauf,
von 100—600 Ltr. Inhalt,
neue und gebrauchte.
Käserei Braun, Mainz,
mittl. Bleiche 34, Telefon 2148.

Habe abzugeben:
19 runde, eichene, tabelllos
erhaltene, frische

Stüdfässer
sofort mit Wein befüllbar,
eventl. mit Keller in Riedewall.
Anfragen an:
Friedrich Marburg,
Wiesbaden, Neugasse 3.
Fernbus 826 Siebtrich a. Rh.

Geflügelfreunde lesen die
Geflügel-Well, Chemnitz.
Probe-Nr. und Sicherzettel gratis

Inserate haben in
dieser Zeitung den
besten Erfolg.



In den ersten Tagen trifft
wieder ein Waggon alle gang-
baren Größen

Rundkeltern

„Original Dötscher“ ein.

E. Zellmer, Eltville.
Telephon 62.

Zu verkaufen!

Ein grosser Posten

Amerik. Decken

2.20 Meter lang, 1,55 Meter breit,
geeignet für alle Bekleidungsstücke wie Anzüge, Ulster,
Damenmantel etc.

J. Beck, Schneidermeister,
Eltville, Wilhelmstraße 3.

Pelzwaren

Lager aller modernen Pelze
Anfertigung u. Umarbeitungen in bester
fachmännischer Ausführung.

G. Gompertz

Ludwigstr. 1 Mainz Telefon 1595

Schuhwaren für Herbst u. Winter

Prima Kindleder Arbeitsschuhe und Pantoffeln

Prima Boxkalf und Chevreau Schnürstiefel

für Herren, Damen, Knaben und Kinder
in reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfohlen

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.

Künstliche

Beine

Arme

Diphädische

Apparate

und

Korsetts

aller Systeme,

gegen Rückgrat-

verkrümmung.

Garantie für

guten Sitz.



Illustrierte
Preisliste auf
Wunsch.

Jac. Reining

Spezialist für künstliche Glieder.

Mainz, Brand 21. u.

Ungeziefer-

mittel aller Art

geg. Kopfläuse, Fliehe,
Wanzen, schw. Käfer,
Schwaben, Mäuse und

Ratten

verkauft als Spezialität

Drogerie Strauen,

Mainz Quintinsstr. 10

Telefon 1361.

Pelzwaren

Große Auswahl aller Pelzarten

Neuanfertigung - Reparaturen

! Mäßige Preise !

fachmännische Verarbeitung.

Dr. Rosé, Mainz,

Kürschnermeister,

Kurfürstenstraße 14. I.

Fernspr. 4383. a. Gartenfeldplatz.

Ein guter

Fahrocks

zu verkaufen.

Jak. Giez 9, Johannisberg.

Bekanntmachung.

Der Weizemeister Leopold Bach, hier selbst, beauftragt in seiner zu Eltville, Martinstraße Nr. 8, belegten Besitzung eine Schlägereianlage einzurichten.

Dies Vorhaben wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen liegen auf dem Rathause, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht der Beteiligten offen.

Termin zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird auf Dienstag, den 4. November 1919, vormittags 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten anberaumt. Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Eltville, den 17. Oktober 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Oestrich hat im "Hinterlandswald" und im Distrikt "Blenkendell 46" und "Schlehenheck 43" Buchen- und Eichenholz zu verkaufen:

1. Hinterlandswald:

685	Festmeter	Buchenbrennholz,
20	"	Buchenstammholz,
20	"	Eichenbrennholz,
45	"	Eichenstammholz.

2. Blenkendell und Schlehenheck:

580	Festmeter	Buchenbrennholz,
80	"	Buchenstammholz,
60	"	Eichenbrennholz,
30	"	Eichenstammholz.

Nähere Auskunft erteilen zu 1. Gemeindepfarrer Rödler in Niedergladsbach.

Zu 2. Gemeindepfarrer Hein in Mittelheim.

Angebote pro Festmeter oder Raummeter sind bis 1. November dss. Jrs., an das Bürgermeisteramt Oestrich einzureichen.

Die Gebote sind für die gesamte Menge oder geteilt für Scheitholz und Knüppelholz abzugeben unter Angabe der gewünschten Menge.

Oestrich, den 18. Oktober 1919.

Der Bürgermeister: Becker.

Große Wirtschafts-Inventar-Versteigerung zu Schierstein am Rhein.

Donnerstag, den 23. Oktober er., vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrag, wegen Auflösung des Wirtschaftsbetriebs, das gesamte Inventar des Restaurant

"Tivoli" zu Schierstein a. Rh., Biebricherstr. 26, (Haltestelle der Elektrischen Bahn Biebrich-Schierstein), öffentlich meistbietend gegen Vorauszahlung als:

125 verschiedene Holztische, 25 Gartenstühle, 760 Holzstühle, 400 Gartenstühle, 10 zusammenlegbare Tische, 5 Plattenstühle, 3 Billards, 1 Buffet (5½ mtr.) u. 1 Buffet (4 mtr. lang), 1 älteres Buffet, 2 Gläserschränke, 1 großer Saalspiegel, Garderobebehälter, div. Kulissen mit Wänden, 1 großer Plüschtüllenvorhang, 1 Chocoladenautomat, 1 große Kelter, 30 Holzkübel, 1 eichener Spültafel, 1 Eisschrank, 1 Brotschneide- u. 1 Messerpuzzmaschine, 1 eiserner Kartoffelkocher, 1 dito Biekkessel, 1 Wäschemangel, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderständer, 2 Betten mit Matratzen, 1 Sofa und 4 Polsterstühle, 1 Plüschesofa, 100 bunte Tischtücher, 100 Fleischbüscheln, 300 Teller, 50 Tassen, 10 Töpfe, 600 Weingläser, 600 Biergläser (2/10, 3/10 u. 4/10), 10 Korbflaschen, 50 Marmeladeneimer, sowie alle noch sonstigen, zum Wirtschaftsbetrieb gehörende Gegenstände.

Adam Bender u. Willi Wink, Auktionatoren und Taxatoren, Geschäftsvorstand Wiesbaden, Moritzstr. 28, Telefon 1847.

Crauerbriefe — Crauerkarten

Lieget schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund“.

Bürger und Bürgerinnen

Oestrichs!

Auf zur Gemeindewahl!

Das Rathaus soll frei bleiben von einseitiger Klassenpolitik. Eine gerechte Vertretung aller Berufsstände ist unbedingt erforderlich. Das war die Richtschnur für den Wahlvorschlag der demokratischen Partei. Drum dient Ihr Euch und dem Gemeindewohl am besten, wenn Ihr Eure Stimme gibt der Liste:

1. Joh. Jos. Eger, Weingutbesitzer.
2. Dr. Arnold Tewes, Chemiker.
3. Casp. Jos. Steinmeier, Zimmermeister.
4. Martin Koch, Laborant, Vertreter d. Kriegsbesch. u. -Hinterbliebenen.
5. Martin Winkel, Brauereibesitzer.
6. Wendlin Wilhelm, Sattlermeister.
7. Jakob Kühn, Architekt.
8. Joseph Prinz, Weinbäckler.
9. Adam Goebel, Kaufmann.
10. Adam Wilhelm, Arbeiter.
11. Andreas Claudy, Gutsverwalter.
12. Valentin Anselmann, Werkmeister.
13. Fritz Zellmer, Kohlenhändler.
14. Martin Kuppershofen, Weingutbesitzer.
15. Eduard Rosenthal, Kaufmann.
16. Joseph Barthel, Spenglermeister.
17. Karl Eckardt, Dipl.-Ingenieur.
18. Karl Fuhrmann, Schmied.

Die Ortsgruppe Oestrich, der Deutschen demokratischen Partei.

Bund techn. Angestellten u. Beamten Ortsverwaltung Geisenheim.

Öffentliche Techniker-Versammlung mit Vortrag

am Samstag, den 25. Oktober, 7 Uhr abends, im Hotel zur Linde, Geisenheim.

Referent Herr Gauleiter Volken, Köln.

Thema:

Vergangenheit u. Zukunft der technischen Angestellten u. Beamten.

Wir laden zu dieser Versammlung ein alle organisierten und nicht organisierten Kollegen des Rheingaus: Ingenieure, Techniker, Zeichner, Chemiker, Bautechniker und verwandte Berufe

Der Vorstand.

STATT KARTEN.

SEVERIN WAGNER

EMMA WAGNER

GEB. SPANNAGEL

VERMÄHLTE

OESTRICH, RHG. HEIDELBERG, BLUMENSTR. 87.

OKTOBER 1919.

Den jetzigen Verhältnissen entsprechend habe ich meine Sprechstunden verlegt auf

11—3 Uhr.

Dr. Theodor Schrohe

Arzt für Lungenerkrankungen.

Mainz, Bebelgasse 14.

Schlafzimmer: dunkel Kirschbaum u. schw. Birke mit 2 m breiten Spiegelschränken und weißem Marmor.
Schlafzimmer: Eicheleichen und dunkel Kirschbaum lackiert, 2- und 3-teilig mit und ohne Spiegel.
Speisezimmer: echt eichen und am. Kirschbaum lackiert.
Herrenzimmer: echt Eichen.

Küchen: Mittelleichen und taupegrau lackiert.
Einzelmöbel: wie Bettlos, Wasch- und Leinentrommoden, Kleiderschränke, Bettstellen, Nachtschränke, Klubbeissel usw.
kaufen Sie bei

Kraft G. m. b. H., Mainz, Neutorstr. 11.
Telefon 1169.
Eigene Fabrikation!
Großverkauf!

Kein Laden!
Kleinverkauf.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 25. Oktober,

vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Rathause Oestrich die Holzhauerarbeiten des Vorberwaldes für diesen Winter zur Vergabe ausgeschrieben. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Oestrich, den 21. Oktober 1919.

Der Bürgermeister:
Becker.

Stenotypistin

durchaus perfekt in Stenogramm und Schreibmaschine per sofort gesucht.

Rheinisches Schweizwerk, Neudorf-Rhg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unergründlichen Ratschluß gefallen, meinen innig geliebten Gatten, unseren lieben guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Johann Heinrich Wagner,
Festgehilfe a. D.,

Kriegsveteran von 1866, 1870/71, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute morgen 3/4 Uhr, im 79. Lebensjahr, in ein besseres Jenseits abzuruhen.

Oestrich, den 20. Oktober 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr statt; das Todenamt am Donnerstag morgen 3/4 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau Katharina Schneider,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Arbeitergesangverein "Concordia" für den erhebenden Grabgesang und ferner für alle Kränze und Blumenspenden.

Robert Schneider u. Kinder.

Winkel, den 19. Oktober 1919.

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme an dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer innig geliebten unvergleichlichen guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margaretha Schäfer,

geb. Korn, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsrer tiefschmelzten Dank. Ganz besonders danken wir für die zahlreichen Kränze und Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Seb. Andres.

Oestrich, den 20. Oktober 1919.

Maschinen-Schlosser

sucht für 2—3 Tage Beschäftigung pro Woche.

Offerren unter W. 1400 an den Verlag dieses Blattes.

Perfektes Hausmädchen

gesucht zum 1. November.

Offerren an die Expedition dieses Blattes.

Jungfer

gesucht, welche perfekt Schneiderin und Servieren kann.

Hoher Lohn.

Offerren an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte Schneiderin

gesucht in Privathaus. Taglohn 7 M. Nachtwärter kann gestellt werden.

Offerren an die Expedition dieses Blattes.